Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09298249
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Dittrichring 18; 20
Gem. * Fl-stck. * Flur	Leipzig * 757/c
Bauwerksname	Wünschmanns Hof

Kurzcharakteristik

Wohn- und Geschäftshaus (mit zwei Hausnummern) in offener Bebauung in Ecklage; imposanter, städtebaulich prägender Putzbau über U-förmigem Grundriss, barockisierende Gestaltung in Anlehnung an lokale Bautraditionen, auch Einflüsse des Jugendstils und der Reformarchitektur, Architekt: Georg Wünschmann, ortsentwicklungsgeschichtliche, baugeschichtliche und baukünstlerische Bedeutung

Denkmaltext

1908 beantragte der Architekt Georg Wünschmann im eigenen Auftrag die Errichtung eines aus vier Häusern bestehenden dreiteiligen Baublocks, der Wohn- und Geschäftszwecken dienen sollte; Bauausführung 1908/09 u. a. durch Fa. Höltzsch & Sohn (Ausschachtungsarbeiten) und Fa. Ohme & Bechert (Maurerarbeiten); Bauleitung u. a. Bruno Perl. Zum Versetzen der Werksteine und Transport der Baumaterialien dienten, wie bereits an Stadthaus und Handelshof praktiziert, fahrbare Kranmaste. Einbau der Aufzüge durch Fa. Unruh & Liebig 1909. In den Neubau gingen die Grundstücke Kleine Fleischergasse 21-31, Abbruch 1906, auf. 1925 Garagebau im Hof. 1932 Einbau eines 200 Plätze umfassenden Vortragssaales im Untergeschoss für die Fa. Gebr. Grotrian-Steinweg Flügel Ltd London, Niederlassung Leipzig (1945 durch Architekt Alfred Große umgebaut). 1943 Kriegsschäden, ab 1959 Wiederaufbau (Beginn mit Ostflügel). Stete Veränderungen und kleinere Umbauten jeweils auf Anforderung durch Mieter. Nach 1993 Sanierung und Umbau, danach überwiegend Büronutzung.

Fünfgeschossiger, freistehender und von Straßen (Dittrichring, Große und Kleine Fleischergasse sowie Matthäikirchhof) umschlossener Gebäudekomplex über U-förmigem Grundriss; Ziegelmauerwerk mit verputzten Fassaden und Natursteinelementen; zweigeschossige Kelleranlagen. Der Außenbau stark durchgliedert. Ursprünglich war die Durchgliederung noch ausgeprägter; heute zeigen bestimmte Bereiche des Gebäudes infolge Zerstörung und Wiederaufbau eine reduzierte, mehr vereinheitlichende Gestaltung. Besonders der Verlust der malerischen Dachlandschaft fällt hierbei ins Gewicht. In der ursprünglichen Form erweckte der Komplex den Eindruck, er bestehe aus einer Vielzahl von Einzelhäusern. Der Entwurf des Bauwerkes in prachtvollem Neubarock entstand offensichtlich unter Bezug auf die großen barocken Kaufmannshöfe der Leipziger Innenstadt. Sowohl die Fassaden als auch das Mansarddach in seiner alten Form lassen dies erkennen. Im Detail (Dekoration) kommen auch die zeittypischen Einflüsse des Jugendstils und des Neuklassizismus zum Tragen. Das als Ladenzone ausgebildete Erdgeschoss ist weitgehend mit rundbogigen Schaufenstern geöffnet. Über den Bogenöffnungen sind schwere Schlusssteine angedeutet. Die Mauerflächen des Erdgeschosses und des ersten Obergeschosses tragen eine Quadrierung. In den übrigen Geschossen ist die Quaderung akzentuierend, vor allem als Eckstreifen, eingesetzt. Mehrgeschossige Erker als traditionsreiches Element der Leipziger Baukunst sind in großer Zahl über die Fassaden verteilt; an den Ecken vermitteln sie zwischen den Fronten. An der zur Hauptschauseite ausgebildeten Fassade am Dittrichring tritt ein dreiachsiger Mittelerker hervor, der auf vier mit Köpfen verzierten Konsolsteinen fußt. Ursprünglich erhob sich darüber ein dreiachsiges Dachhaus mit hohem, reich geschmücktem Dreieckgiebel. Flankiert wurde es von zwei großen Figuren. Heute ist das Dachhaus durch einen fünfachsigen, zweigeschossigen Dachausbau ersetzt. Dessen Giebelbekrönung erinnert noch an den historischen Zustand, sie wirkt dabei allerdings wie ein Versatzstück. Gänzlich entfielen beim Wiederaufbau die anderen Dachaufbauten, mit denen beispielsweise die Eckerker ihren betonenden oberen Abschluss fanden. Gleichsam als Entsprechung zum großen Erker am Dittrichring hat die Hoffront an der kleinen Fleischergasse einen ebenfalls dreiachsigen Erker. Er ruht auf vier Säulen dorischer Ordnung und endet im dritten Obergeschoss. Die eingezogenen Erker, die sowohl am Dittrichring als auch in der Großen Fleischergasse vor die Fassadenabschnitte seitlich der Mitte treten, sind ganz deutlich barocken Vorbildern entlehnt. Einige Achsen der Obergeschosse tragen Balkone, die ehemals verschiedentlich mit Loggien verbunden waren. Der bauplastische Schmuck des Äußeren konzentriert sich überwiegend auf die Erker. Bauzeitlich einige Hauseingangstüren und schmiedeeiserne Oberlichtgitter.
Ursprünglich war das erste Obergeschoss mit Praxisräumen einer Privatklinik ausgestattet, in den übrigen Obergeschossen befanden sich Wohnungen. Die Läden waren u. a. an Lüttichs Weinstuben (ab 1926), das Postamt 13 (ab 1938), die Konsumverkaufsstelle „Möbelhaus“ (um 1965) vermietet. 1955 Bauantrag für einen Kleinkalibergewehr-Schießstand im II. Untergeschoss für die Ausbildung von Angehörigen der Kampfgruppen.
Im Inneren mussten die historischen Strukturen und Ausstattungselemente weitgehend einer modernen Gestaltung weichen. Reste der historischen Innengestaltung sind in den vier Treppenhäusern erhalten, die zum ursprünglichen Gebäudebestand gehören. Dabei handelt es sich um Bleiglasfenster, Türrahmungen, Treppengeländer und -pfosten sowie Türen. Im westlichen Treppenhauszugang am Dittrichring Ausmalungsreste an Wänden und Kassettendecke.
LfD/2013

Datierung bez. 1908 (Wohn- und Geschäftshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**CIV/82/22**
Aufnahmejahr	2005
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus in offener Bebauung



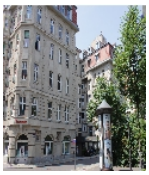
Fotonummer	**CIV/82/21**
Aufnahmejahr	2005
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus in offener Bebauung; Eckansicht Große Fleischergasse/Matthäikirchhof



Fotonummer	**F 09298249 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus in offener Bebauung

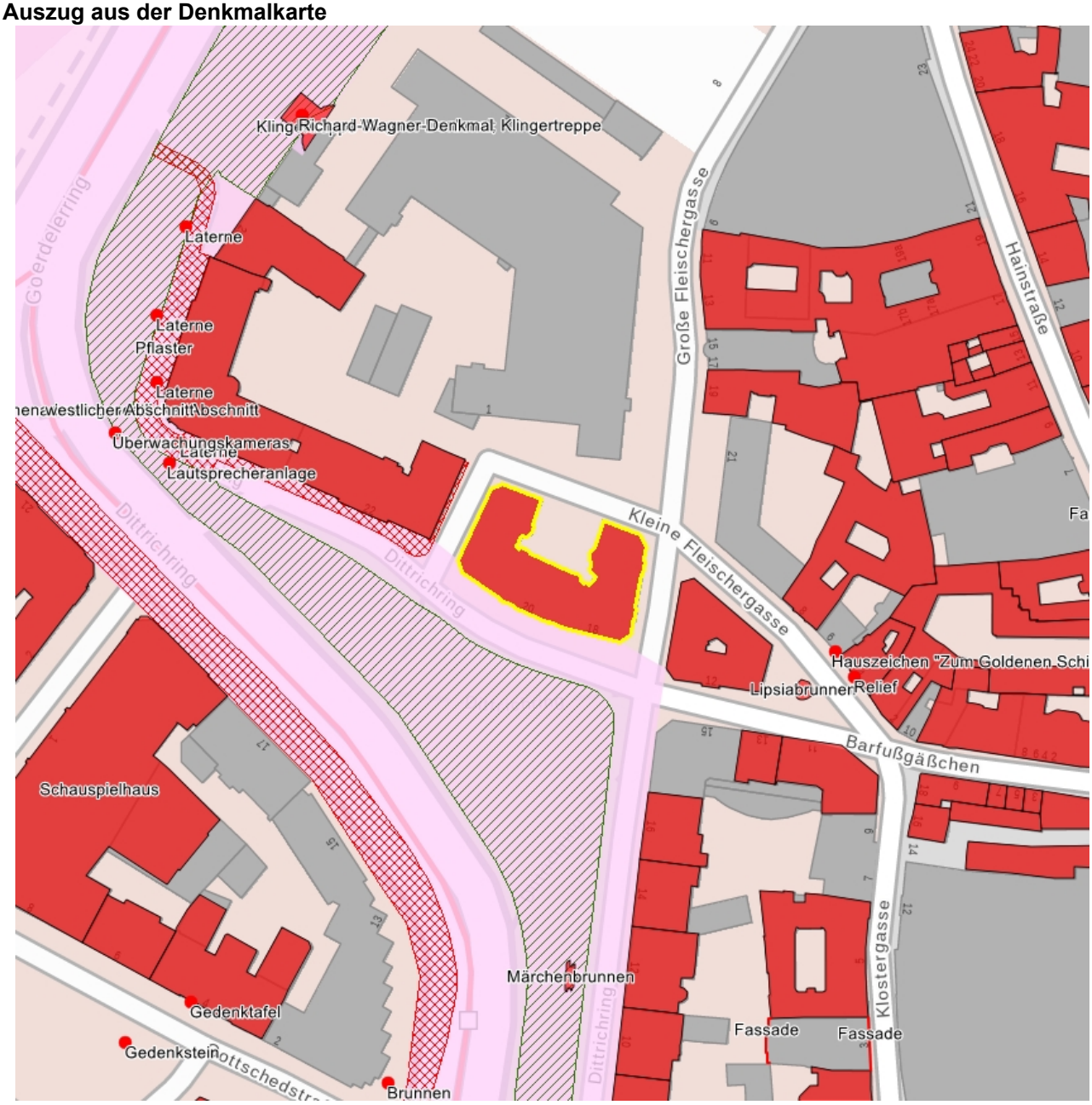


Fotonummer	**F 09298249 B**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus in offener Bebauung



Fotonummer	**F 09298249 C**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus, Ansicht von Nordost

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.